



**Moorschutz in der
landwirtschaftlichen Praxis
Moorschutztagung 2011**



Inhalt der Präsentation:

Chancen und Gemeinsamkeiten von Naturschutz und Landwirtschaft in der Erhaltung von Mooren.

Gefährdungen und Konfliktpotentiale durch landwirtschaftliche Nutzungen.

Faszination Moor – Möglichkeiten für Umweltbildung



Entfernen von Fichten

Bodenschonendes Arbeiten bei
gefrorenem Boden und
Schneedecke



Auf der abgestockten Fläche kann
sich wieder eine Pfeifengraswiese
entwickeln

Biotoppflege



Schwenden im Naglmoos
ÖBf AG und Hauptschule
Bad Mitterndorf

Biotoppflege



Streuwiesenmähd
Naglmoos

Wiederaufnahme der Streumahd



Die artenreichen Pfeifengraswiesen im Bereich des Ödensees stellen einen wichtigen Lebensraum für den goldenen Scheckenfalter dar.

Streuwiesenmahd ist arbeitsintensiv und kann nur über Vertragsnaturschutz längerfristig gesichert werden.



H. Habeler

Schutz von Mooren durch Auszäunung und Vertragsnaturschutz

Mit Hilfe von Mitteln des Vertragsnaturschutzes bzw. von Förderungen im Rahmen des Projektes Naturschutzplan auf der Alm konnten einige Moore der Region ausgezäunt werden.



Dazu gehören z.B. die Schwinggrasen im Uferbereich des Miesbodensees, bzw. Moorkomplexe wie die Zlaimmösermoore.

Schutz von Mooren durch Auszäunung und Vertragsnaturschutz

Die Auszäunung dieses Tümpels im Bereich der Lahnfriedalm, Steir. Dachsteinplateau war nicht erfolgreich.

Durch den fehlenden Betritt trocknete der Tümpel aus.

Daher: Beweidung und Betritt sind nicht immer negativ zu beurteilen. Jede Situation muss im Detail betrachtet und eingeschätzt werden.



Beweidung von Feuchtflächen

Moore, Niedermoore und verschiedenste Übergangsstadien sind sehr oft Teil von größeren Hutweiden oder Almen.

Nicht immer entsteht durch Beweidung automatisch eine Gefährdung der Flächen durch Betritt. Derzeit müssen alle Feuchtflächen aus den Förderflächen herausgerechnet werden.

Dies führt zu Prämienreduktionen, die nicht immer gerechtfertigt sind.



Naturschutzgebiet lit. c *Obersdorfer Moor*

Das Obersdorfer Moos liegt ca. 3,5 km nordwestlich von Bad Mitterndorf. Das Naturschutzgebiet mit seinem kleinflächigen Wechsel an offenen Flächen, größeren und kleineren Gehölzgruppen mit Fichten, Lärchen, Birken und ausgedehnteren Latschenbeständen stellt einen botanisch und vegetationskundlich interessanten Moorstandort dar.

Größe: 7ha



Auf Grund des § 5 des Steiermärkischen Naturschutzgesetzes 1976, LGBl. Nr. 65, in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr.79/1985, wird verordnet:

- (1) Das sogenannte Obersdorfer Moos in der Marktgemeinde Bad Mitterndorf, KG. Mitterndorf, wird zwecks Erhaltung als Standort von schutzwürdigen Pflanzen und Tieren in dem in der Anlage festgelegten Ausmaß zum Naturschutzgebiet (Pflanzen- und Tierschutzgebiet) erklärt.

Im Naturschutzgebiet sind nachstehende Handlungen verboten:

- das Errichten oder Aufstellen von Anlagen aller Art;
- das Verändern der Beschaffenheit oder Gestaltung des Bodens,
- die Vornahme von Aufschüttungen und Lagerungen aller Art;
- das Verändern des Wasserhaushaltes oder der Wassergüte;
- das Ablagern oder Zurücklassen von Abfällen aller Art,
- die Entnahme oder Schädigung von Pflanzen oder Pflanzenteilen im Moos, **ausgenommen** die forstliche Nutzung in Form von Durchforstungen und Plenterungen, die Entnahme von nicht geschützten Pflanzen und Pflanzenteilen durch den Grundeigentümer sowie die **landwirtschaftliche Nutzung auf Grund bestehender Weideberechtigungen**;
- das Fahren mit Motorfahrzeugen, insbesondere das Holzziehen mit Traktoren durch das Moos;
- das Töten, Fangen oder Sammeln von Insekten sowie die mutwillige Beunruhigung von Vögeln, insbesondere in der Brut- und Aufzuchtzeit.

Beweidung von Mooren

Moore sind grundsätzlich **nicht** für die Beweidung geeignet.

Das Futter ist zu sauer, es gibt keine trocknen Liegeflächen und gesundheitliche Probleme mit Lebererregern.

Die entstehenden Trittschäden zerstören längerfristig die Vegetation.

Lösung:
Vertragsnaturschutz mit Nutzungsverzicht



Gefährdungen der Moore



Grabenräumungen

Ausbaggern von Gräben in direkter Nachbarschaft der Moore kann zu Beeinträchtigungen des Wasserhaushalts und durch die Aufschüttungen zum Eintrag von Neophyten führen.



Aufschüttungen und Erdbewegungen

Alle Grabungsarbeiten in der Nachbarschaft von Mooren sind sensibel.

Gefährdungen der Moore



Verbuschung

Aufkommende Gehölze sind meist ein Zeichen für einen gestörten Wasserhaushalt der Moore. Fichten, Birken, Faulbaum aber auch durch die Ausbreitung von Latschen sind problematisch.



Betritt

Torfmoose sind extrem sensibel bei Betritt, im Bereich von Trampelpfaden sterben die Moose ab und die Torfschicht verdichtet sich.

Faszination Moor



Moore bieten
die Möglichkeit
für Exkursionen
und Natur-
führungen



Faszination Moor



Moore dienen nicht nur dem Arten-
sondern auch dem Klimaschutz



Danke für Ihre
Aufmerksamkeit

